



TV-PREMIERE: WILDLIFE  
AB 20.3., FREITAGS, 21:00 UHR

| STAFFEL 6, 6 EPISODEN

## SNAKES IN THE CITY

Mit über drei Millionen Einwohnern ist Durban die drittgrößte Stadt Südafrikas. Wo sich heute ein Häusermeer erstreckt, war einst unberührte Natur, in der es vor wilden Tieren nur so wimmelte. Einige dieser Ureinwohner fühlen sich hier allerdings bis heute pudelwohl: Verschiedenste Schlangen leben oft unentdeckt in der Nachbarschaft von Menschen – und werden für die Metropolenbewohner nicht selten zur lebensbedrohlichen Gefahr. Diese zu bannen, haben sich die Reptilien-Experten Simon Keys und Siouxie Gillett zur Aufgabe gemacht. Für ihre Mission riskieren sie in Staffel 6 von „Snakes in the City“ einmal mehr Kopf und Kragen.

Sie zischen, sie beißen und setzen ihre Opfer mit extrem wirkungsvollem Gift oder einem gezielten Würgegriff schachmatt. Simon Keys schreckt das jedoch keineswegs ab. Im Gegenteil: Seit Kindheitstagen ist seine Begeisterung für Schlangen aller Art ungebrochen. Weil das so ist, hat er sein Faible für Kobras, Klapperschlangen und andere Kriechtiere, um die die meisten von uns lieber einen großen Bogen machen, zum Beruf gemacht.

In der südafrikanischen Hafenstadt Durban bietet Simon mit seiner Freundin, der Herpetologin Siouxie Gillett, eine Art Reptilien-Rückbring-Service an. Über Auftragsmangel kann das Paar wahrlich nicht klagen. Denn die Metropole ist eine echte Schlangenhochburg. Wann immer sich ein Exemplar in Haus, Garage oder Garten eines Bewohners verirrt, sind die beiden Profis zur Stelle.

Auch in Staffel 6 der Serie „Snakes in the City“ begegnen Simon und Siouxie Schlangen, die nicht zum Spaß aufgelegt sind. Da wäre u.a. eine Mamba, die sich unter einem Kühlschrank versteckt hat und auf ungebetene Gäste äußerst aggressiv reagiert. Auch zwei Baumschlangen wollen sich bei ihrem Liebesspiel von nichts und niemandem abhalten lassen. Schließlich wird es für Simon brandgefährlich, als er merkt, dass er in einem dunklen Raum nicht mit einer, sondern gleich zwei hochgiftigen Waldkobras gefangen ist.

Zum Glück verfügen Simon und Siouxie über jahrelange Erfahrung und jede Menge Know-how. So fängt das versierte Duo selbst die tödlichsten Schlangen fachgerecht ein, um sie anschließend fernab der Stadt auszusetzen, wo sie dem Menschen nicht mehr gefährlich werden können.

USA 2019, Zweikanalton, OT: Snakes in the City





TV-PREMIERE: DIVERSE DOKUS  
AB 1.3., TÄGLICH, 17:00 UHR

| THEMENMONAT



REIHE: DIVERSE DOKUS UND SERIEN  
IMMER SONNTAGS, AB 19:25 UHR

| NEUE SERIE, 2 EPISODEN

## REICH DER SCHLANGEN

Im März wird bei National Geographic WILD gezischt, was das Zeug hält: Im Rahmen des Themenmonats „Reich der Schlangen“ präsentiert der Sender täglich um 17:00 Uhr Serien- und Doku-Highlights rund um Kobra, Natter und Co., drei davon als exklusive Deutschlandpremierer. Damit nicht genug: Jeden Freitag ab 21:50 Uhr gibt es darüber hinaus drei packende Schlangen-Formate am Stück.

Auf dem Programm steht am 2. März die neue Doku „Amerikas Klapperschlangen“ (OT: America's Super-Snake). Sie begleitet eine Texas-Klapperschlange bei ihrem Kampf ums Überleben. Dem Tier wird alles abverlangt – insbesondere, wenn es gilt, die Weitergabe der eigenen Gene zu sichern.

„Australiens Schlangen-Insel“ (OT: Snake Island: Wild & Deadly) nimmt die Zuschauer am 3. März mit auf Carnac Island. Abgeschnitten von Trinkwasser und ihren üblichen Beutetieren, hat sich hier eine Population von Tigerottern mit großem Erfolg auf die Vogeljagd spezialisiert.

Ganz gleich, ob meterlang oder winzig klein: Pythons sind darauf spezialisiert, ihrer Beute buchstäblich die Luft zum Atmen zu nehmen. Wie überraschend vielfältig die Welt der WürGESchlangen ist, zeigt die Doku „Pythons – Leise Killer“ (OT: Monster Constrictors) am 4. März.

Zu den Highlights im März zählen zudem beliebte Schlangen-Klassiker wie „Die Königskobra“, „Die tödlichsten Schlangen der Welt“, „Afrikas Superpython“ und „Viper: Königin der Schlangen“.

## WILD WORLD: EISIGE INSELN

Jeden Sonntag ab 19:25 Uhr nimmt National Geographic WILD die Zuschauer innerhalb der Reihe „Wild World“ mit auf eine bildstarke Entdeckungstour zu einigen der eindrucksvollsten Naturparadiese der Erde. Am 29. März ab 20:10 Uhr feiert die Serie „Eisige Inseln“ ihre TV-Premiere und erkundet in einem Double Feature entlegene Eilande im Südatlantik und Indischen Ozean. Nach menschlichen Maßstäben sind die Inselwelten rund um die Antarktis unbewohnbar, für zahlreiche Tiere herrschen hier jedoch geradezu paradisiische Bedingungen.

Südgeorgien, Bouvet, Marion, die Crozetinseln, die Auckland Islands sowie Campbell und Macquarie Island: All diese Inseln liegen irgendwo zwischen dem 40. und 60. südlichen Breitengrad und werden aufgrund ihrer wenig einladenden klimatischen Bedingungen nur äußerst selten von Menschen besucht. Für viele Tierarten bilden sie allerdings einen wichtigen Außenposten. So sind die felsigen Strände Heimat der weltweit größten Populationen von Seeelefanten, Antarktischer Seebären, Wanderalbatrosse sowie von Königs- und Goldschopfpinguinen. All diese Spezies haben sich perfekt an die Jagd auf hoher See angepasst und kommen auch mit extremen Temperaturen gut zurecht. Für die Fortpflanzung und die Aufzucht ihrer Jungen benötigen sie jedoch eine sichere Rückzugsmöglichkeiten an Land.

Ein Kamerateam hat das Leben und Überleben auf den südlichsten Inseln der Erde in Bildern festgehalten. Entstanden ist eine eindrucksvolle Dokumentation über die zähe Selbstbehauptung des Lebens unter extremsten Bedingungen. Neuseeland 2019, Zweikanalton, OT: Frozen Islands